

Auf einen Blick

Die 11 häufigsten Gründe für einen stationären Krankenhausaufenthalt im Jahr 2010

Im Jahr 2010 sind insgesamt 1,64 Mio. Patienten vollstationär in einem niedersächsischen Krankenhaus behandelt worden. Rein rechnerisch hat somit jeder fünfte Niedersachse einmal im vergangenen Jahr im Krankenhaus gelegen. Gegenüber dem Jahr 2009 erhöhte sich die Zahl der stationären Patienten um mehr als 26 600 (+1,7 %).

Bei den 11 häufigsten Diagnosen der stationär behandelten Patienten stand an erster Stelle die Diagnose Herzinsuffizienz, die sogenannte Herzschwäche. Sie wurde bei rund 34 173 Patienten festgestellt. An zweiter Stelle folgten psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol bei 33 966 Patienten. An dritter Position schloss sich mit 24 076 Betroffenen die Diagnose Vorhofflattern und Vorhofflimmern an. Danach folgten mit jeweils rund 20 000 bis 23 000 Betroffenen die folgenden Erkrankungen: Brustenge, Herzinfarkt, traumabedingte Schädigungen des Gehirns, Lungenentzündung, Hirninfarkt, Gallensteinleiden, Bluthochdruck und Arthrose des Kniegelenkes.

Differenziert nach Männern und Frauen, gibt es zum Teil deutliche Unterschiede. Die meisten männlichen Patienten wurden 2010 aufgrund von psychischen und Verhaltensstörungen durch Alkohol behandelt (25 016), gegenüber 8 950 Fällen bei den Frauen. Bei den Frauen wurde am häufigsten die Diagnose Herzinsuffizienz gestellt, insgesamt bei 17 945 Frauen, allerdings auch bei 16 228 Männern. Die Grafik zeigt die unterschiedlichen Diagnosen bei Männern und Frauen.

Mit fast zwei Wochen Aufenthalt mussten Patienten mit einem Hirninfarkt am längsten im Krankenhaus verweilen (12,8 Tage), aber auch die Kranken mit einer Herzinsuffizienz und einer Arthrose des Kniegelenkes blieben im Durchschnitt etwas länger als 10 Tage in stationärer Behandlung. Die kürzeste Aufenthaltsdauer hatten Patienten mit einer traumabedingten Schädigung des Gehirns (4 Tage) sowie Bluthochdruckpatienten (4,9 Tage).

Die Altersstruktur der aus dem Krankenhaus entlassenen Patienten sah 2010 folgendermaßen aus: 13 von 100 Patienten waren zwischen 0 bis unter 20 Jahre. 44 von 100 Patienten befanden sich in der Altersgruppe 20 bis unter 65 Jahre und 43 Patienten gehörten der Altersgruppe 65 Jahre und älter an. Die Altersgruppe 70 bis unter 75 Jahre stellte allein schon 10,8 % aller entlassenen Patienten.

Hinweis: Die Krankenhausdiagnosestatistik zählt alle stationär behandelten Patienten. Dazu gehören auch die sogenannten Stundenfälle, das sind Patienten, die in ein Krankenhaus aufgenommen und noch am gleichen Tag wieder entlassen oder in ein anderes Krankenhaus verlegt worden sind. Sie zählt auch die Patienten, die während des Aufenthalts im Krankenhaus verstorben sind.

Der Statistische Bericht „Diagnosedaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2010“ enthält noch weitere interessante Daten <http://www.lskn.niedersachsen.de/download/62293>

Ansprechpartner:

Annegret Vehling, Tel. 0511 9898 – 1125

Daniela Lupicki, 0511 9898 – 2127

